

gebracht wurden, und in den letzten Jahren die Ziffer der hieher gebrachten Klötze bedeutend höher war.

Aus Siebenbürgen und der Bukowina werden diese Hölzer auf den Flüssen in Pluta oder Tschata (Gestör) geflüsst; jede Pluta wird von zwei Männern gelenkt, welche bis Galatz dreimal wechseln, wodurch die Pluta beiläufig um 10 bis 12 Ducaten theurer wird.

Als Maass für Holzlieferungen in Constantinopel gilt der Takim (eigentlich Lieferung), welcher jedoch keine bestimmte Grösse hat, und, wie diess weiter unten gezeigt wird, vielfach nach den einzelnen Holzarten wechselt.

Das in einem Takim enthaltene Holz wird gewöhnlich nach Parmak (türkischer Zoll, eigentlich Finger) gleich 3·16 Centimeteres oder auch nach englischen Zollen gemessen, während die Eisenbahn das von ihnen verbrauchte Holz nach Kubikmetern kaufen, wodurch im Holzhandel eine nicht geringe Confusion entsteht, welche hoffentlich, wenn einmal das schon gesetzlich eingeführte Maass nach dem Metersystem in der Türkei ins Leben getreten sein wird, ihr Ende finden dürfte.

Die in Pluta's aus Galatz ankommenden Hölzer sind in grosse Flösse zusammengefügt, welche gewöhnlich 1400—1600 Kubikmeter erhalten.

Früher wurden sie von Galatz mit Segelschiffen hiehergeführt, während man sich jetzt hierzu gewöhnlich der Dampfschiffe bedient, welche je nach der Jahreszeit 300 bis 450 Livres ottom. (gleich 2700 bis 4050 Gulden Silber die Lira ottom. = 9 Gulden Silber), ja selbst 600 Livres ottom. = 4500 Gulden ö. W. Silber an Fracht fordern.

Die eben behandelten Hölzer sind alle Tannen, welche nicht sehr harzig und deshalb hier sehr gesucht sind.

In neuerer Zeit hat sich durch die Bauten der türkischen Eisenbahnen in den Eisenbahnschwellen ein neuer Import-Artikel gebildet, welcher zu  $4\frac{1}{2}$  bis  $6\frac{1}{2}$  Frances per Schwelle bezahlt wird.

Wie schon oben erwähnt, kömmt bei der Frage über den Import von Holz aus Oesterreich nach Constantinopel namentlich Nadelholz (Tannen, Lärchen, Föhren etc.) in Betracht; und